Im Heiligtum von Schönstatt zieht die Gottesmutter tatsächlich die Herzen an sich. So war es im vergangenen Jahr eine wunderbare Erfahrung, wie viele Besucher und Wallfahrer sich für das Liebesbündnis mit der Gottesmutter interessierten. Über 50 Pilger schlossen bei Besinnungstagen, beim Schönstatt-Tag, beim Pilgerheiligtumsfest und bei der Pilgerfahrt nach Schönstatt das Liebesbündnis mit der Gottesmutter.
„Seit ich das Liebesbündnis geschlossen habe, hat sich bei mir ein ‚Schalter' umgelegt. Ich kann leichter glauben", bekennt eine Frau.
Ein Herr schreibt: „Die Nacht nach dem Liebesbündnis habe ich so ruhig wie schon lange nicht mehr geschlafen. Ich werde diesen Tag nie vergessen. Ich bin so stolz, zur großen Schönstattfamilie zu gehören."

Überaus wichtig ist vielen Wallfahrern das Eintragen ihres Namens in das Bündnisbuch. Es ist gleichsam ein Einschreiben ins Herz der Gottesmutter. Wenn am 18. jeden Monats das Bündnisbuch im Kapellchen aufgestellt wird, sind sie im Heiligtum vertreten.

„Was bewirkt nun das Liebesbündnis?",
so fragt Pater Kentenich einmal und erklärt:
„Das Liebesbündnis schenkt uns
erstens eine unendliche Lebenssicherheit,
zweitens eine unendliche Lebensfülle
und drittens eine ausgesprochene Lebensfreude."

Diese Erfahrung wünschen wir allen, die im vergangenen Jahr das Liebesbündnis geschlossen haben.

Ob Sie im vergangenen Jahr an Besinnungstagen, beim Lichterrosenkranz oder an einer Pilgerfahrt teilnahmen, ob Sie den Schönstatt-Tag oder eine Maiandacht besuchten, ob Sie als Jakobuspilger oder ganz privat eine Wallfahrt zum Heiligtum gemacht haben, herzlich danken wir Ihnen für Ihren Besuch.

Dem beiliegenden Jahresprogramm können Sie unsere vielfältigen Veranstaltungen im Jahr 2020 entnehmen. Ein besonderer Höhepunkt wird sicher der Kentenich-Tag am 27. Juni 2020 sein. Jetzt schon laden wir Sie dazu herzlich ein!

Wir wünschen Ihnen ein gnadenreiches Weihnachtsfest und erbitten Ihnen Gottes Segen für das neue Jahr. Die Gottesmutter möge Ihnen eine gute Wegbegleiterin sein und Zuversicht für jeden Tag schenken.

gez. Schwester M. Annjetta Hirscher

Wallfahrtsleitung

Schönstatt-Zentrum Liebfrauenhöhe - Wallfahrtsbüro, Liebfrauenhöhe 5, 72108 Rottenburg a. N.
Tel: 07457 72-301, E-Mail: wallfahrt@liebfrauenhoehe.de, www.liebfrauenhoehe.de
Kreissparkasse Tübingen, IBAN: DE69 6415 0020 0001 2109 16, BIC: SOLADES1TUB

"Zum Weihnachtsfest
wünschen wir einander die Gnade,
das Licht und die Freude
der Heiligen Nacht weiterzutragen."

J. Kentenich

Liebfrauenhöhe, Weihnachten 2019

Liebe Wallfahrer, Freunde, Besucher und Wohltäter unseres Schönstatt-Zentrums,

wir feiern erneut Weihnachten in einer Zeit großer Herausforderungen und Umbrüche.
In einer Zeit, in der wir uns oft fragen, wie es weitergehen und wohin das noch führen soll.
Finden wir in der Kirche, in der Politik und der Gesellschaft einen guten Weg in die Zukunft?

Gleicht unsere Zeit nicht ein Stück weit der Zeit der Geburt Jesu vor über 2000 Jahren?
Damals war Volkszählung, Völkerscharen zogen zu ihrer Heimatstadt, um sich aufschreiben zu lassen.
In der Welt herrschte Chaos.

Gerade in dieser Zeit eines großen Durcheinanders trat Gott in unsere Welt ein. In einem Stall in Bethlehem wurde Gott Mensch. In Christus berührte der Himmel die Erde, der Stall wurde zu einem heiligen Ort. Das kleine Kind in der Krippe verbreitete ein Klima der Liebe und des Friedens. Die Hirten, die dem göttlichen Kind und seiner Mutter begegneten, gingen beschenkt und erfüllt nach Hause und konnten nicht schweigen von dem, was sie erfahren hatten.

Machen wir uns in dieser Heiligen Nacht mit den Hirten auf den Weg, um das göttliche Kind zu finden und in unser Herz aufzunehmen. Wir vertrauen, dass uns dann die Gnade geschenkt wird, mit Zuversicht in die Zukunft zu gehen und das Licht und die Freude der Heiligen Nacht weiterzutragen.

Voller Dankbarkeit schauen wir auf das vergangene Jahr zurück, denn auch in diesem Jahr konnten wir viele Wallfahrer, Tagungsteilnehmer und Gastgruppen in unserem Haus begrüßen. Gerne lassen wir Sie an der Freude und am Segen einiger Veranstaltungen teilhaben, die stellvertretend für viele stehen:

Autorenlesung und Filmvorführung

Die Autorenlesungen mit Schwester M. Doria Schlickmann und die Vorführung des neuen Filmes über Pater Kentenich mit dem Titel „Einer muss vorangehen" waren gleich zu Beginn des Jahres zwei Höhepunkte, die guten Anklang fanden.
Über 500 Biographien mit dem Titel „Josef Kentenich - Ein Leben am Rande des Vulkans" wurden seither auf der Liebfrauenhöhe erworben.
Im Sekretariat Pater Josef Kentenich ist der Film jetzt auch für den Privatgebrauch zu erhalten.

Wallfahrtsmonat Mai

Der Marienmonat Mai ist der große Wallfahrtsmonat auf der Liebfrauenhöhe mit einer langen Tradition. Die Eröffnung und der Abschluss des Maimonats werden jeweils mit einer feierlichen Andacht und einer Lichterprozession begangen. Die Maiandachten an den Sonntagnachmittagen sind bis heute beliebt und gut besucht. Ebenso kommen Gruppen aus Pfarreien gerne zu einer Maiwallfahrt zur Liebfrauenhöhe. Das Programm wird für sie individuell zusammengestellt.

Seit einigen Jahren gibt es zusätzlich zum traditionellen Maiprogramm eine Kinder-Maiandacht und das Angebot einer Maiandacht mit anschließendem Nachmittags-kaffee und Volksliedersingen. Dieses wurde im vergangenen Jahr von nahezu 400 Besuchern wahr-genommen, sodass wir im kommenden Jahr einen zusätzlichen Nachmittag dafür anbieten.

Wir freuen uns, dass unser Bischof, Dr. Gebhard Fürst, sein Kommen zur Maieröffnung 2020 zugesagt hat und laden Sie herzlich dazu ein.

Fronleichnam auf der Liebfrauenhöhe

„Geht, entzündet die Welt!" lautete das Motto am Fronleichnamsfest 2019. Ordinariatsrat Dr. Gerhard Schneider, jetzt Weihbischof unserer Diözese, feierte den Gottesdienst und stellte in der Predigt heraus, dass im Sakrament der Eucharistie der Zuspruch Gottes ganz konkret erfahrbar wird: Wir sind einzigartig von ihm angenommen und groß vor ihm und für ihn. Dieser Zuspruch ist Grund genug, in Freude auszubrechen, ein Fest des Glaubens und der Freude zu feiern, und die Botschaft des Evangeliums hinauszutragen und zu bezeugen. Rund 600 Gläubige zogen bei der anschließenden Prozession mit dem Allerheiligsten über die Wege der Liebfrauenhöhe und bezeugten ihren Glauben. Dabei war echte Frömmigkeit und Glaubens-freude spüren.

Angebote für Ehepaare und Familien

„Weil uns Familie wichtig ist" steht über den vielfältigen Angeboten rund um Ehe und Familie, die wir an unserem Zentrum in einem guten Miteinander mit den Verantwortlichen der Schönstatt-gliederungen anbieten. Zum Beispiel Candlelight-Dinner, Tag zu zweit, Sommertagung, Adventswochenenden, Kinder-Maiandacht, Kinder-Rosenkranz und die „10 Minuten an der Krippe". Bei diesen Veranstaltungen erleben wir immer neu eine „junge Kirche" und Freude am Glauben. Familie G. hat die Liebfrauenhöhe bei den „10 Minuten an der Krippe" entdeckt. Seither sind sie bei jedem Familiengottesdienst und beim „Tag zu zweit" dabei.

„Uns würde etwas fehlen, wenn wir uns diesen Tag nicht gönnen würden", sagte ein Mann nach dem Tag zu zweit. Nach dem Kinder-Rosenkranz meinte ein junger Familienvater aus Stuttgart: „So etwas gibt es bei uns in der Stadt nicht, darum kommen wir zur Liebfrauenhöhe." Diese Familie brachte gleich zwei befreundete Familien mit. Solche Erfahrungen motivieren zum Weitermachen und zu neuen Initiativen. So bieten junge Familien im kommenden Jahr an drei der fünf Familiengottesdienst-Sonntagen erstmals nachmittags eine „EheZeit" an.

Pilgerfahrt nach Schönstatt

„Vielen lieben Dank für die schöne und gnadenreiche Zeit in Schönstatt", schrieb eine Frau nach der Pilgerfahrt zum Gründungs-tag. Ja, die Pilgerfahrt nach Schönstatt war auch in diesem Jahr wieder ein herausragendes Erlebnis. Mit zwei Bussen starteten wir in den frühen Morgenstunden vom Oberland und von der Liebfrauenhöhe aus nach Schönstatt. Das Schönstatt-Zentrum in Koblenz/Metternich mit einem Besuch am Grab von Schwester M. Emilie Engel war die erste Station unserer Pilgerfahrt. „Ich bin so froh, dabei zu sein. Bei Schwester M. Emilie war ich noch nie", sagte eine Pilgerin und betonte: „Ich nehme das Gottvertrauen von Schwester M. Emilie mit."
Den 18. Oktober in Schönstatt miterleben und mitfeiern zu können, war ein Gnadenereignis. „Ein so feierlicher Gottesdienst, so viele Menschen – und solch eine Freude am Glauben, das gibt es ja sonst nicht", meinte eine Pilgerin. „Darum habe ich gleich ein Foto nach Hause geschickt, damit sie es mir auch glauben." Fünf Pilger schlossen in der Bündnisfeier am 18. Oktober zum ersten Mal das Liebesbündnis und trugen sich im Urheiligtum ins Bündnisbuch ein. Eine Pilgerin wusste zunächst gar nicht recht, wohin sie fährt. Ihre Freundin lud sie ein, mitzugehen, weil sie gerade in einer schweren Situation stand. Sie bekam Kraft geschenkt und betonte: „Ich komme nächstes Jahr wieder und bringe noch andere mit."
Es ist klar: Im nächsten Jahr machen wir die Pilgerfahrt nach Schönstatt wieder vom 17. – 19. Oktober, damit der Gründungstag am Ursprungsort mitgefeiert werden kann.